

Alpirsbach

Singen ist Sport für den Kehlkopf

Schwarzwälder-Bote, 17.08.2014 17:37 Uhr



Gaetano Donizettis Musik hat Verena Stickert den Anstoß zum Singen gegeben – die Werke dieses Komponisten und andere Musik studiert sie am liebsten im Grünen. Foto: Steffens
Foto: Schwarzwälder-Bote

Von Georg Steffens

Kreis Freudenstadt. Sie hätte das Zeug zu einer internationalen Sängerkarriere, doch sie bleibt bodenständig und heimatverbunden: Verena Stickert, Konzertsängerin und seit März 2013 Gesangsdozentin am Alpirsbacher Sulzberg Forum, zieht es vor, in der hiesigen Region Gesangsunterricht zu geben. Weil sie den Schwarzwald liebt und Menschen begleiten will – vom Kind bis zum Senior.

"Gesangsunterricht ist nichts Elitäres. Töne und Melodien sind wie unsere Muttersprache, etwas, was wir von Anfang an können", erzählt die 26-jährige bei einer Führung durch das Sulzberg Forum. Dort versucht sie gemeinsam mit engagierten Privatpersonen, ein vielseitiges Musik- und Kunstschulangebot

aufzubauen.

Eigentlich wollte sie Tierärztin werden

Musikerin wollte Verena Stickert eigentlich nie werden. Obwohl sie Geige spielen konnte und vom Waldhorn träumte, war Tierärztin ihr Berufswunsch. Ihre erste Gesangsstunde nahm sie denn auch "just for fun", aber ihr Lehrer Frank Günther entdeckte mit ihr einen "Rohdiamanten", den man nur noch schleifen musste.

Trotzdem brauchte das junge Talent noch manch ermutigenden Anstoß, um schließlich doch nicht Tiermedizin, sondern Musik an der Wiesbadener Musikhochschule zu studieren. Was sie Lehrern wie Ingo Dannhorn und Maria Tuzek-Graf verdankt, ist in erster Linie eine "künstlerisch-pädagogische Profession". Stickert versteht sich als Pädagogin, was auch ihrem Studiengang entspricht. Neben ihrer Arbeit als Konzertsängerin und Gesangsdozentin betreut sie ein Ganztagesprogramm an einer Oberndorfer Schule. Und ebenso bewusst bildet sie sich laufend fort, etwa bei Rachel Bersier, einer Schülerin ihres großen Vorbilds Cornelius Lawrence Reid. "Gesangsunterricht ist Fitnessstudio für den Kehlkopf", beschreibt sie ihre Arbeit. Durch Muskeltraining lasse sich jede Stimme bilden – man müsse nur genau wahrnehmen und hören, welche Muskeln gestärkt werden müssen, versichert die Gesangspädagogin zuversichtlich.

1988 in Eltville bei Wiesbaden geboren, hat es Stickert schon immer nach Süddeutschland gezogen. Wandern und Gartenarbeit sind ihr Hobby, aber auch beim Einstudieren neuer Musikstücke findet man die junge Gesangsexpertin oft im Grünen. Als Landkind habe sie sich schon immer gefühlt, erzählt Stickert, die Natur sei für sie ein wohltuender Kontrast zur schnelllebigen und hektischen Rhein-Main-Metropole. Die Menschen hier im Schwarzwald, erzählt sie, bräuchten zwar einige Zeit, bis sie auftauen, aber wenn sie jemandem ihr Herz öffnen, dann tun sie das richtig, so Stickels Erfahrung: "Dass ich hier sein darf, ist für mich wie ein Sechser im Lotto", schwärmt die junge Frau, und zu verdanken hat sie diesen Hauptgewinn nicht zuletzt der Alpirsbacher Kantorin Annegret Ernst-Weissert.

Es war das Vorsingen für ein Engagement in der Klosterkirche Alpirsbach, bei dem Ernst-Weissert damals Verena Stickert als mögliche Stimmbildnerin fürs Sulzberg Forum entdeckte. "Gott ist für mich fast wie ein Vater, der mich an die Hand nimmt und Wegweiser ist, dem ich mehr vertrauen kann als jedem anderen", deutet die überzeugte Christin Verena Stickert ihren bisherigen Lebensweg. Für die Zukunft möchte sie noch mehr in Süddeutschland und der Schweiz herumzukommen – ob mit Oratorien oder Liederabenden, bei Firmenfeiern oder Konzertabenden in alten Schlössern. Da ist die junge Künstlerin und Pädagogin ganz offen und kreativ. Und natürlich will sie das Sulzbergforum in Alpirsbach weiter ausbauen und stärken, so gut es geht.